

Kompetenzraster MA Sonderpädagogik — Schulische Heilpädagogik (SHP)

Hinweise zur Verwendung des Beurteilungsrasters:

Das Kompetenzraster formuliert zentrale Anforderungen an das berufspraktische Handeln für Fachpersonen SHP und lehnt sich in seiner Systematik an die beruflichen Aufgaben und den Handlungszyklus gemäss Studienkompass ISP, Version 2.0, an.

Anhand der Kompetenzen werden in den Praktikumsphasen der persönliche Standort bestimmt, das professionelle Handeln laufend reflektiert sowie gegen Ende des Praktikums die Leistungen beurteilt. In beiden Praktika werden alle 20 Kompetenzen beurteilt.

Es wird empfohlen, das Raster bereits während des Praktikums zur Fundierung von Anforderungen, Entwicklungszielen und Rückmeldungen zu verwenden. In den Ausbildungsgesprächen wird besonderes Augenmerk auf jene Kompetenzen und Indikatoren gelegt, die in besonderer Weise auf den Praktikumsfokus zutreffen. Zudem wird empfohlen, in den Gesprächen auf die Entwicklungsziele der Studierenden in ihrer Standortbestimmung einzugehen und auch schriftliche Rückmeldung im Feld 'Bemerkungen' zu geben.

Zur Unterstützung der Ausbildungsgespräche und der Beurteilung sind den Kompetenzen mögliche Indikatoren, in Blau gedruckt, zugeordnet. Es handelt sich um Beispiele, die aufzeigen, wie die jeweilige Kompetenz sich in der Performanz der Studierenden abbilden kann. Praktikumsleitende können weitere oder andere Indikatoren, anhand derer sie die Kompetenz beurteilt haben, im Textfeld hinzufügen. Unter Umständen müssen Gelegenheiten, in denen Studierende die jeweilige Kompetenz zeigen können, geschaffen werden.

Die Beurteilung wird auf der 5er Skala gemäss den Formulierungen in der oberen Tabellenzeile vorgenommen. Aus der Summe der Einzelwerte errechnet sich die Note automatisch bei digitaler Verwendung des Formulars oder mithilfe der Notenskala. Da die Verfügung der Note durch die PH erfolgt, wird die Beurteilung von der Reflexionsseminarleitung mitunterzeichnet. Die Beurteilung wird den Studierenden anhand des Rasters erläutert.

Student*in:

Praktikumsleiter*in:

Zeitraum des Praktikums:

Reflexionsseminarleiter*in:

Praktikumsort:

Wert	Note
0 - 3	1.0
4 - 11	1.5
12 - 18	2.0

Wert	Note
19 - 25	2.5
26 - 33	3.0
34 - 37	3.5
38 - 43	4.0
44 - 53	4.5
54 - 64	5.0
65 - 74	5.5
75 - 80	6.0

Wert	Note
38 - 43	4.0
54 - 64	5.0

Total Punkte:

Note:

Das Praktikum gilt als bestanden, wenn mind. 38 Punkte (Note 4.0) erreicht wurden.

Bitte ankreuzen:

Praktikum 1

Praktikum 2

Praxiscoaching Externes Praktikum

Der Schutz der Integrität der anvertrauten Personen war jederzeit gewährleistet.

Ja Nein

Sollte diese Frage nicht eindeutig bejaht werden können, nimmt die Praktikumsleitung nach Möglichkeit bereits im Praktikumsverlauf mit der Reflexionsseminarleitung Kontakt auf. Wird die Frage verneint, hält die Reflexionsseminarleitung Rücksprache mit der Praktikumsleitung und formuliert eine schriftliche Begründung. In diesem Fall ist die Berufseignung gemäss Art. 13 des EDK-Anerkennungsreglements anzuzweifeln. Das Praktikum wird, unabhängig von der Note, als nicht bestanden bewertet. Nach einer Anhörung durch die Leitung der Geschäftsstelle wird ein Disziplinarverfahren gemäss StuPo eingeleitet oder begründet darauf verzichtet.

Ort / Datum: /

Unterschrift: Praktikumsleiter*in

Leiter*in Reflexionsseminar / Delegierte Fachperson PH FHNW

Rechtsmittelbelehrung:

Gegen Leistungsbewertungen können Sie innerhalb von 14 Tagen beim Direktor der Pädagogischen Hochschule schriftlich und postalisch oder elektronisch Einsprache erheben. Die Einsprache ist bei folgender Stelle einzureichen:

Pädagogische Hochschule FHNW
Verfahren und Projekte
Bahnhofstrasse 6
5210 Windisch

einsprache.ph@fhnw.ch

Die Einsprache muss einen klar umschriebenen Antrag sowie eine Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung muss in Kopie beigelegt werden. Die Einsprache müssen Sie oder eine Sie vertretende Person (unter Beilage einer Vollmacht) unterschreiben.

Anforderung im professionellen Handlungszyklus		Fokus:					
		P1 – Inklusive Unterrichtsentwicklung & Kooperation P2 – Diagnostik, Planung & Lernbegleitung	0	1	2	3	4
			Kompetenz ist nicht erkennbar	ist teilweise, aber noch ungenügend erkennbar	ist genügend erkennbar, aber noch entwicklungsbedürftig	wird in guter Qualität gezeigt	wird in sehr guter Qualität gezeigt
Fach- und Methodenkompetenzen	1 System und Teilhabe ERFASSEN UND ANALYSIEREN	Vorgefundene Gegebenheiten erfassen und analysieren.	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
	<i>Schulische, unterrichtliche und individuelle Kontextfaktoren erhoben, thematisiert und eingeordnet? Lokale Konzeption (Leitbild, Konzepte, Unterrichtsmodell) ermittelt? Beobachtungen und Überlegungen zu Kooperation und Unterricht formuliert und dokumentiert?</i>						
	2 Lernen / Entwicklung ERFASSEN UND ANALYSIEREN	Standortbestimmungen für Schüler*innen vornehmen.	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
	<i>Individuelle Lernvoraussetzungen mit geeigneten Verfahren erfasst, analysiert, dokumentiert? Kind-Umfeld-Analyse vorgenommen? ICF-orientiert vorgegangen? Ressourcen erfasst und dokumentiert? Beobachtungen und Befunde im Sinne einer pädagogischen Diagnostik / Förderdiagnostik und unter Einbezug der Kontextfaktoren (Klasse / Peers) festgehalten?</i>						
	3 Lernen / Entwicklung PLANEN	Ziele setzen und geeignete, relevante Unterrichtsinhalte wählen.	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
<i>Ziele aus einer Synthese aller vorhandenen Informationen abgeleitet? Ziele für Bildungs-, Lehr- und Lernprozesse präzise und differenziert gesetzt? Ziele nach professionellem Standard (S.M.A.R.T.) formuliert? Lebensweltbezug vorhanden? Sinn und Bedeutsamkeit gegeben? Mit Zielsetzungen Partizipation und Teilhabe aller gewährleistet und gemeinsames Lernen ermöglicht? Unterrichtsinhalte am Lehrplan orientiert? Unterrichtsinhalte auf gemeinsame und individuelle Lernmöglichkeiten und Bedarfe abgestimmt? Mit der Auswahl von Lerninhalten Erfolgsergebnisse für alle ermöglicht? Zwischen Lerninhalten und Aktivitäten unterschieden? Lerngegenstände definiert, durchdrungen und Aneignungsstufen berücksichtigt? Lerninhalte sachlogisch gegliedert?</i>							
4 Entwicklungs- und Lernangebote KONZPIEREN	Zielorientierte Lehrprozesse und Lernangebote konzipieren und begründen.	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	
<i>Bildungs-, Lehr- und Lernprozesse auf der Basis der Ziele und in Kooperation mit Lehrpersonen und weiteren (sonder)pädagogischen Akteur*innen geplant? Planung dokumentiert? Arbeitskonzepte, Planung und Vorgehen aktiv kommuniziert und plausibel begründet? Auf Fachwissen basiert? Auf Literatur abgestützt? Alternativen in den Blick genommen und abgewogen? Sonder- und inklusionspädagogische Hintergründe und Sichtweisen formuliert und zueinander ins Verhältnis gesetzt? Abwechslungsreiche, motivierende, unterstützende Lernangebote und Wahlmöglichkeiten geschaffen? Kontextfaktoren und Ressourcen miteinbezogen?</i>							
5 Angebote REALISIEREN UND GESTALTEN	Inklusive Unterrichtsprozesse realisieren.	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	
<i>Planungsidee umgesetzt? Unterricht im Sinne eines gemeinsam verantworteten, binnendifferenzierten Angebots für alle gestaltet? Individuelle sowie gemeinsame Lernzugänge eröffnet? Heterogenität der Gruppe beachtet und genutzt? Ressourcen der Lerngruppe genutzt? Methodische und didaktische Prozesse plausibel auf Zielsetzungen abgestimmt? Zielfokussiert und strukturiert organisiert? Vorgehen und Lernangebote begründet adaptiert? Binnendifferenzierende Methoden und Arbeitsformen theoretisch und didaktisch begründet eingesetzt? Eigene Ideen, Gedanken und Beiträge zu differenzierter Unterrichtsgestaltung, inklusionsorientiertem Unterrichten und Teilhabe eingebracht?</i>							

Kompetenz	Kompetenzdimensionen					
6 KOOPERIEREN	Kooperativ handeln.	<input type="checkbox"/>				
<p>Kooperation als Aspekt der inklusions- und sonderpädagogischen Arbeit thematisiert und Stellenwert von Zusammenarbeit expliziert? Strukturen und Prozesse für Kooperation im lokalen Setting erfasst, womöglich konzipiert? Zusammenarbeit gesucht, aktiv initiiert, geplant, organisiert und zielführend gestaltet? Co-konstruktiv, effektiv und effizient kooperiert? Fachliche Kompetenzen anderer erkannt, berücksichtigt, genutzt? Gemeinsames und eigenes Vorgehen abgesprochen und dokumentiert? Kooperationsformen im Unterricht umgesetzt? Co-planning und Co-teaching mitgestaltet?</p> <hr/> <hr/>						
7 BERATEN	Beratungsfunktion der Fachperson SHP kennen und wahrnehmen.	<input type="checkbox"/>				
<p>Beratungsaufgaben im sonderpädagogischen Arbeitskontext und für inklusionsorientierten Unterricht und Teilhabe bewusst? An (Beratungs)Gesprächen teilgenommen und Gespräche reflektiert? Beratungsangebote gemacht? Relevante Fragen und Problemstellungen erfasst? Fachlich fundiert beraten? Lösungsorientiert, zielführend beraten? Fachgespräche geleitet? Eigenes inklusions- und sonderpädagogisches Wissen und Umsetzungsmöglichkeiten eingebracht und mitgewirkt? Alle Teilnehmenden einbezogen und auf Beiträge eingegangen? Anliegen der Teilnehmenden eingeholt? Stärken, Ressourcen und Möglichkeiten aller Beteiligten einbezogen? Gemeinsame Entscheidungen herbeigeführt?</p> <hr/> <hr/>						
8 REAGIEREN UND ANPASSEN	Stärken und Ressourcen nutzen, Barrieren im Lernprozess erkennen und berücksichtigen.	<input type="checkbox"/>				
<p>Aufmerksamkeit und Präsenz gezeigt? Übersicht bewahrt? Stärken und Ressourcen aller Beteiligten erkannt und dokumentiert? Lernenden Zeit und Raum für Lösungssuche gegeben? Aufträge für alle angemessen und verständlich? Schwierigkeiten im Prozess bemerkt? Geeignete Hilfestellungen sowohl für Gruppen als auch individuelle Hilfestellungen angeboten? Verschiedene Zugänge angeboten (handelnd/veranschaulichend bis abstrakt/symbolisch?) Wiederholung auf verschiedenen Ebenen geplant?</p> <hr/> <hr/>						
9 BEGLEITEN UND UNTERSTÜTZEN	Eigenaktivität, Motivation, Selbstwirksamkeitserfahrungen sowie soziales Lernen ermöglichen.	<input type="checkbox"/>				
<p>Den Lernenden gute individuelle und gemeinsame Lernprozesse ermöglicht? Hohe Aktivität der Lernenden ersichtlich? Raum für Eigeninitiative gewährt? Kooperatives und gemeinsames Lernen initiiert und begleitet? Stand der sozial-emotionalen Entwicklung aller erkannt? Soziales Lernen entwicklungsentsprechend eingefordert? Schwierigkeiten in der sozialen Interaktion und Konfliktsituationen für soziales Lernen genutzt? Erfolge gefeiert? Allen Lernenden Aktivität und Partizipation ermöglicht?</p> <hr/> <hr/>						
10 EVALUIEREN	Ziele, Lernangebote und Lernprozesse evaluieren.	<input type="checkbox"/>				
<p>Ergebnisse dokumentiert und evaluiert? Planung und Verlauf reflektiert? Durchführung, Reflexion und Evaluation dokumentiert? Lernergebnisse festgestellt und mit Zielen verglichen? Mögliche Gründe für Lernerfolge und für Lernmisserfolge benannt? Verschiedene Perspektiven für Evaluation eingeholt? Kooperationsprozesse reflektiert und evaluiert? Entwicklungsbedarf aktiv kommuniziert? Allfällige Optimierungsmöglichkeiten erkannt und benannt? Setting entsprechend angepasst?</p> <hr/> <hr/>						

Kompetenz	Kompetenzdimensionen					
11 ROLLENBEWUSST HANDELN	Rollen- und aufgabenbewusst agieren und kommunizieren.	<input type="checkbox"/>				
<i>Aktiv kommuniziert? Vorgehen und eigene Ideen plausibel begründet? Inklusions- und sonderpädagogische resp. teilhabeorientierte Anliegen eingebracht und vertreten?</i> <hr/> <hr/>						
12 BEZIEHUNG GESTALTEN	Teamarbeit fördern und anerkennende pädagogische Beziehungen ermöglichen.	<input type="checkbox"/>				
<i>Zusammenarbeit ermöglicht und begünstigt? Anderen kollegial begegnet? Abmachungen transparent formuliert? Dem Gegenüber offen, respektvoll und wertschätzend begegnet?</i> <hr/> <hr/>						
13 PROZESSE FÜHREN	Leiten und Haltungen, Werte, Wissen, Können und Erfahrungen respektieren und nutzen.	<input type="checkbox"/>				
<i>Pädagogische Führung deutlich und tragend? Verbindlich kommuniziert und gehandelt? Wo sinnvoll, konsequent gehandelt? Aufträge und Erwartungen klar kommuniziert? Lernende wissen, was von ihnen erwartet wird? Lernende fühlen sich sicher und ihre Souveränität ist gewährleistet? (Mit)Verantwortung für die Klasse übernommen? Sonderpädagogischen Auftrag eingebracht? Personelle Ressourcen genutzt? Assistenzpersonen angeleitet?</i> <hr/> <hr/>						
14 INTERAGIEREN	Anerkennende pädagogische Beziehungen gestalten	<input type="checkbox"/>				
<i>Interessen für die Lernenden, ihre Lebenskontexte und ihre Biografien gezeigt? Die Interessen der Lernenden an der eigenen Person aufgenommen und angemessen darauf eingegangen? Pädagogische Beziehungen angeboten und ermöglicht? Anerkennung, Wertschätzung und Ermutigung sowie unterstützendes Feedback gegeben?</i> <hr/> <hr/>						
15 INTERAKTION FÖRDERN	Interaktionssituationen schaffen, Beziehungen fördern.	<input type="checkbox"/>				
<i>Interaktions- und Kooperationsmöglichkeiten geplant? Interaktion unter Lernenden ermöglicht und gefördert? Möglichkeiten für kooperatives Lernen geschaffen? Soziale Kompetenzen aller berücksichtigt? Ziele für die Erreichung eines angstfreien, anerkennenden und unterstützenden Klimas innerhalb der Klasse/ Lerngruppe formuliert und an deren Erreichung gearbeitet?</i> <hr/> <hr/>						
16 REFLEKTIEREN	Das eigene Handeln begründen und reflektieren.	<input type="checkbox"/>				
<i>Prozessplanung plausibel begründet und dokumentiert? Planung und eigenes Handeln sorgfältig reflektiert? Kritik eingefordert und angenommen? Eigenes Handeln auf allfällige Vorurteile und Passungsmisverhältnisse in Bezug auf die Lernenden kritisch überprüft und analysiert?</i> <hr/> <hr/>						

Kompetenz	Kompetenzdimensionen					
17 WIRKUNG ERZIELEN	Wirkung erzielen und Beziehung ermöglichen.	<input type="checkbox"/>				
<i>Sicher und kongruent aufgetreten? Als Persönlichkeit positive Wirkung erzielt? Beziehung durch Empathie, Wertschätzung und Respekt ermöglicht? Flexibel gehandelt?</i> <hr/> <hr/>						
18 ARBEITSPROZESSE GESTALTEN	Eigene Arbeits- und Entwicklungsprozesse strukturieren und organisieren.	<input type="checkbox"/>				
<i>Arbeits- und Entwicklungsprozesse effizient und effektiv strukturiert? Unterrichtsplanungen schriftlich erfolgt? Prozesse dokumentiert? Vor- und Nachbereitung nachvollziehbar erfolgt? Planvoll und flexibel gearbeitet? Fall- resp. situationsbezogen Fach- und methodisches Wissen sowie Materialien beschafft? Eigene Ressourcen genutzt? Mit eigenen Ressourcen sorgsam umgegangen? Auf eigene Gesundheit geachtet?</i> <hr/> <hr/>						
19 WECHSELSEITIG HANDELN	Verbindlich handeln und Feedback zur eigenen professionellen Weiterentwicklung nutzen.	<input type="checkbox"/>				
<i>Zuverlässig gehandelt? Termine eingehalten? Pünktlich? An Feedback interessiert? Feedback reflektiert? Erkenntnisse formuliert? Feedback zur persönlichen Weiterentwicklung in den verschiedenen Aufgabenbereichen einer Fachperson SHP eingefordert und genutzt?</i> <hr/> <hr/>						
20 EIGENSTÄNDIG HANDELN	Initiativ, eigenverantwortlich und selbstständig handeln.	<input type="checkbox"/>				
<i>Studium und Praktikum motiviert für aktives Lernen und Entwickeln genutzt? Eigenverantwortung wahrgenommen? Initiativ und selbstständig agiert? Engagement gezeigt? Interesse an eigener Weiterentwicklung gezeigt? Notwendigkeit fallbezogener Recherchen und permanenter Wissensaneignung erkannt? Offenheit und Erfindungsreichtum für individuelle und situative Problemlösungen gezeigt?</i> <hr/> <hr/>						

Bemerkungen: